

Vorwort

Auch dieses neue Jahrbuch unserer Gesellschaft erscheint, der Not der Zeit entsprechend, in kleinerem Umfang und für zwei Jahre: 1951 und 1952. Die Satz- und Druckkosten, die Preise für Papier und Bindearbeiten sind in den letzten Jahren weiter angestiegen, dagegen sind die Einnahmen aus den Beiträgen und den freiwilligen Zuwendungen unserer Mitglieder weiterhin gesunken. So ist die Fertigstellung dieses Bandes überhaupt nur möglich geworden, weil das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, in Würdigung der engen Beziehungen, die Schopenhauer mit Frankfurt verbinden, einen ansehnlichen Zuschuß zu den Druckkosten geleistet hat. Wir danken auch an dieser Stelle herzlich für die wertvolle Hilfe, die uns diesmal eine Fortführung unserer Arbeit gestattet hat.

Dieses Jahrbuch steht nicht, wie manche früheren, im Zeichen eines beherrschenden Themas, das von verschiedenen Seiten her beleuchtet würde. Und doch besteht ein innerer Zusammenhang, der nicht nur aus der gemeinsamen Hinwendung aller Beiträge zur Lehre Schopenhauers herkommt, sondern in einem Fortführen bestimmter Gedanken sichtbar wird, die in einem Beitrag anklingen und im nächsten wieder aufgenommen werden.

Zu bemerken wäre, daß der einleitende Beitrag „Der Philosoph der Romantik“ im wesentlichen einem Vortrag entspricht, der am 18. Mai 1951 vor der Philosophischen Gesellschaft in Basel gehalten wurde.

Waging am See

Arthur Hübscher